

Einladung zur Arbeitstagung

(Wie) Weiter mit der Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs? Rechtliche, pädagogische und diagnostische Perspektiven



08. & 09. Mai 2026, Universität Paderborn

Ziel der Arbeitstagung

Die Arbeitstagung dreht sich um die Frage, ob und wie es weiter gehen soll mit der Feststellung sonderpädagogischer Förderbedarfe. Sie hat zum Ziel, im Austausch zwischen Akteur:innen aus Wissenschaft, Bildungspolitik und -administration sowie schulischer Praxis Herausforderungen, alternative Ansätze und Entwicklungsperspektiven im Rahmen der Feststellungsverfahren sonderpädagogischen Förderbedarfs in den Blick zu nehmen. Konkret stellt sich die Frage, wie individuell notwendige Unterstützung sichergestellt und dabei die potenziell stigmatisierenden und diskriminierenden Effekte der aktuellen Feststellungspraxis minimiert sowie eine langfristige Etikettierung der Schüler:innen vermieden werden können. Diese Forderung ist anschlussfähig an die Vorgabe der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) zur Umsetzung angemessener Vorkehrungen.

Ausgangslage

In den letzten Jahren und Jahrzehnten ist zu beobachten, dass der Anteil der Schüler:innen, die als „sonderpädagogisch förderbedürftig“ etikettiert werden, sukzessive auf aktuell etwa 8 % aller Schüler:innen angestiegen ist (KMK 2024). Entgegen der Forderung zur Entwicklung eines inklusiven Bildungssystems ist die Exklusionsquote in der BRD dabei weiterhin hoch (Exklusionsanteil 55,3 % im Schuljahr 2021/22; Klemm et al. 2023; Steinmetz et al. 2021). Die auch im internationalen Vergleich erhebliche Exklusionsquote und das Festhalten an Förderschulen werden regelmäßig im Rahmen des Monitorings zur Umsetzung der UN-BRK moniert (United Nations 2023; Deutsches Institut für Menschenrechte 2025).

Die Feststellungsdiagnostik und die Kategorie des Sonderpädagogischen Förderbedarfs werden seit Jahrzehnten kritisch diskutiert (Begemann 1971, Kottmann 2006). Auch aktuelle Untersuchungen verdeutlichen Probleme der Feststellungspraxis (Adl-Amini et al. 2025; Gasteiger-Klicpera et al. 2023; Haas et al. 2025). So weisen die unterschiedlichen Förderquoten zwischen den Bundesländern auf die Ungenauigkeit und zugleich Systemabhängigkeit der Feststellungsverfahren hin (Gasterstädt et al. 2020; Lütje-Klose & Neumann 2022; Kottmann et al. 2024) und die Feststellung sonderpädagogischer Förderbedarfe ist u.a. auch von der räumlichen Nähe zu Förderschulen, vom Lernniveau der Schüler:innen sowie der Stressbelastung der einzelnen Lehrkräfte und Schulklassen abhängig (Goldan & Grosche 2021). Aufgezeigt wurde zudem, dass innerhalb der Bundesländer eine enorme Varianz in der Gutachtenpraxis hinsichtlich des Vorgehens und der Qualität vorzufinden ist (MSB NRW 2024). Darüber hinaus weisen Studien auf unscharfe Grenzen zwischen den Förderschwerpunkten und diskriminierende Mechanismen hin, die in die Feststellungsverfahren eingelagert sind (Galeano Weber et al. 2025; Gasterstädt et al. 2024; Haas & Amirpur 2025). Außerdem beeinflusst die Etikettierung als ‚sonderpädagogisch förderbedürftig‘ die Bildungs- und Teilhabechancen der Schüler:innen häufig

negativ (Klemm et al. 2023), jeweils unter einem hohen Aufwand von individuellen, personellen und sächlichen Ressourcen.

Für Vertreter:innen der Schulpraxis ergeben sich aus den geschilderten Missständen Handlungsdilemmata (Kottmann et al. 2018), in denen die individuellen Ansprüche und Rechte der Schüler:innen, die menschenrechtlich gebotenen Forderungen der UN-BRK sowie administrative Vorgaben konfliktieren und ein pädagogisch-professionelles Handeln im Sinne der Kinder und Jugendlichen kaum leistbar ist. Der erhoffte Nutzen einer zielgenauen Ressourcensteuerung durch die Feststellung sonderpädagogischer Förderbedarfe kann bislang nicht eingelöst werden. Vor diesem Hintergrund ist es angebracht und erforderlich, die Verfahren zur Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs kritisch zu hinterfragen und Alternativen zu entwickeln.

Programm

Die Tagung ist als Arbeitstagung konzipiert und soll explizit den intensiven Austausch zwischen Akteur:innen aus Bildungspraxis, -administration und -politik sowie Wissenschaftler:innen fördern.

Für einen gemeinsamen Einstieg konnten wir mit Prof.'in Dr.'in Simone Seitz und Dr.'in Susanne Kroworsch zwei qualifizierte Rednerinnen gewinnen, welche durch ihre fachliche Expertise eine fundierte Grundlage schaffen. Daran schließen drei aufeinander aufbauende Arbeitsgruppen an, in welchen Herausforderungen und Handlungsalternativen diskutiert werden. Als gedankliche Anregung stellen Expert:innen in den Arbeitsgruppen aus der Praxis entwickelte Alternativen zur Feststellung von sonderpädagogischem Förderbedarf vor. Ein detaillierter Ablauf wird zu gegebener Zeit auf der Homepage der Tagung veröffentlicht.

Freitag, 08. Mai 2026, 13:00-18:30 Uhr

- Begrüßung und Einführung in die Arbeitstagung
- Keynotes zu internationalen Perspektiven und menschenrechtlich begründeten Anforderungen:
- Prof.'in Dr.'in Simone Seitz (Universität Bozen): "Abgeklärt? Fähigkeitsbezogene Kategorisierungslogiken innerhalb des inklusiven Bildungssystems Italiens"
- Dr.'in Susanne Kroworsch (Deutsches Institut für Menschenrechte): "Anforderungen an die Transformation des sonderpädagogischen Feststellungsverfahrens aus menschenrechtlicher Perspektive"
- Arbeitsgruppen: Vertiefende Diskussion der Keynotes und Bezug der Inhalte auf die aktuelle Situation in der Praxis
- Gemeinsamer Ausklang

Samstag, 09. Mai 2026, 9:00-14:00 Uhr

- Inputs von Expert:innen aus Schulen und Bundesländern zu konkreten Alternativen der Feststellung von sonderpädagogischen Förderbedarfen (u.a. aus dem Bundesland Bremen sowie dem Saarland, der Laborschule Bielefeld, der Grundschule am Dichterviertel in Mühlheim an der Ruhr)
- Arbeitsgruppen zur gemeinsamen Diskussion und praktischen Weiterentwicklung notwendiger Unterstützungsformen im Sinne der UN-BRK
- Gemeinsamer Abschluss

Organisatorische Informationen

Tagungsort: Universität Paderborn (Gebäude O, Pohlweg 53, 33098 Paderborn)

<https://www.uni-paderborn.de/universitaet/anreise-lageplan>

Die Durchführung der Tagung wird von der Grete-Henry-Hermann-Stiftung unterstützt.

Teilnahmegebühr (inkl. Verpflegung):

- Wissenschaftler:innen (Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen & Professor:innen) - Kolleg:innen der Bildungsadministration	60,-€
- Praxisakteur:innen (Lehrkräfte, Erzieher:innen, Sozialpädagog:innen etc.) - Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen mit einem Stellenanteil von bis zu 50% - Stipendiat:innen	30,-€
Studierende	kostenlos

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt online und ist bis zum 10.03.2026 möglich:

<https://indico.uni-paderborn.de/e/spf2026>

Die Zahl der Teilnehmer:innen ist begrenzt und zudem für die unterschiedlichen adressierten Gruppen kontingentiert, um der Idee einer Arbeitstagung gerecht zu werden. Wir empfehlen somit eine zeitnahe Anmeldung und freuen uns über Ihr Interesse.

Ab dem 18.03.2026 werden Zu- und ggfs. Absagen, Informationen zu den Zahlungsmodalitäten sowie Hotелеmpfehlungen mitgeteilt.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch!

Tagungsteam:

Prof.in Dr. Katja Adl-Amini, Dr.in Sylvie Borel, Charline Bunte, Prof.in Dr. Julia Gasterstädt, Dr. Benjamin Haas, Prof.in Dr. Brigitte Kottmann, Gundi Müller, Prof. Dr. Phillip Neumann

Kontakt: spf2026@mail.uni-paderborn.de

Literaturliste:

- Adl-Amini, K., Gasterstädt, J., Kistner, A., et al. (2025). Inklusive Diagnostik in Verfahren zur Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs? Zwischen angemessener Förderung und institutioneller Diskriminierung (InDiVers). *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete*, 92(3), 245–247. <https://doi.org/10.2378/vhn2023.art30d>
- Begemann, E. (1971). *Die Bildungsfähigkeit der Hilfsschüler. Soziokulturelle Benachteiligung und unterrichtliche Förderung* (2. Aufl.). Marhold.
- Deutsches Institut für Menschenrechte. (2025). *Monitoringstelle UN-BRK: Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der 21. Wahlperiode*. <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen/detail/umsetzung-der-un-behindertenrechtskonvention-in-der-21-wahlperiode-2025-2029>
- Galeano Weber, E. M., Aissa, R., Moser, V., & Hasselhorn, M. (2025). Determining special educational needs in Germany: Current status and the coherence of the rationale of support recommendations. *European Journal of Special Needs Education*. <https://doi.org/10.1080/08856257.2025.2457258>
- Gasteiger-Klicpera, B., Buchner, T., Frank, E., Grubch, R., Hawelka, V., Hecht, P., Hoffmann, M., Hoffmann, T., Holzinger, A., Hölz, C., Kahr, S., Kreilinger, M., Lüke, T., Proyer, M., Raich, K., Rümmele, K., Schuster, S., Steiner, M., Prammer, W., Pessl, G., Rauch, C., Schrammel, S., Wagner, J., & Wohlhart, D. (2023). *Evaluierung der Vergabepaxis des sonderpädagogischen Förderbedarfs (SPF) in Österreich: Abschlussbericht*. https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/bef/sb/spf_eval.html
- Gasterstädt, J., Kistner, A., & Adl-Amini, K. (2020). Die Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs als institutionelle Diskriminierung? Eine Analyse der schulgesetzlichen Regelungen. *Inklusion Online*, 4, Artikel 551. <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/551/426>
- Gasterstädt, J., Adl-Amini, K., Klenk, F. C., Kistner, A., & Kadel, J. (2024). Zur Individualisierung komplexer Problemkonstellationen im Kontext der Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs: Erste Ergebnisse aus dem Projekt InDiVers. In K. Bräu, J. Budde, M. Hummrich, & F. C. Klenk (Hrsg.), *Vielfaltsorientierung und Diskriminierungskritik: Ansprüche und Widersprüche schulischer Bildung* (S. 137–150). Budrich. <https://doi.org/10.3224/84743037>
- Goldan, J., & Grosche, M. (2021). Bestimmt das Angebot die Förderquote? Effekte der räumlichen Nähe von Förderschulen auf den Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf an Grundschulen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 24(3), 693–713. <https://doi.org/10.1007/s11618-021-01010-x>
- Haas, B., Brodesser, E., Aissa, R., Galeano Weber, E. M., Althaus, N., Rettschlag, M., Uhlemann, N., Landgraf, S., Moser, V., & Hasselhorn, M. (2025). Diagnostische Praxis zur Feststellung sonderpädagogischer Förderbedarfe in ausgewählten Förderschwerpunkten. In K. Beck, R. Ferdigg, D. Katzenbach, J. Kett-Hauser, S. Laux, & M. Urban (Hrsg.), *Förderbezogene Diagnostik in der inklusiven Bildung (Band 2): Professionalisierung – spezifische Unterstützungsangebote – Übergänge in die berufliche Bildung* (S. 25–43). Waxmann.
- Haas, B., & Amirpur, D. (2025). Sensemaking im sonderpädagogischen Feststellungsverfahren bei Mehrsprachigkeit. *Fallarchiv Kindheitspädagogische Forschung (Falki)*, 8, 3–24. <https://doi.org/10.18442/falki-8-1-5>
- Klemm, K., Hollenbach-Biele, N., & Lepper, C. (2023). *Inklusion im deutschen Schulsystem: Schuljahr 2021/2022*. [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/inklusion/Factsheet Inklusion im deutschen Schulsystem 2021 22 Tabellenanhang.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/inklusion/Factsheet_Inklusion_im_deutschen_Schulsystem_2021_22_Tabellenanhang.pdf)
- Kottmann, B. (2006). *Selektion durch die Feststellung von sonderpädagogischem Förderbedarf*. Klinkhardt.
- Kottmann, B., Miller, S., & Zimmer, M. (2018). Macht Diagnostik Selektion? *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 1, 23–38. <https://doi.org/10.1007/s42278-018-0008-2>
- Kottmann, B., Lütje-Klose, B., Neumann, P., Reh, A., & Streblow, L. (2024). Gemeinsames Arbeiten im Gemeinsamen Lernen: Aktuelle Herausforderungen an professionelles Handeln und Kooperieren in inklusiven Schulen. *Zeitschrift für Inklusion*, 19(5), 1–19. <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/821>
- Kultusministerkonferenz. (2024). *Sonderpädagogische Förderung in Schulen 2013 bis 2022* (Statistische Veröffentlichungen der KMK, Dokumentation Nr. 240). <https://www.kmk.org/dokumentation-statistik/statistik/schulstatistik/sonderpaedagogische-foerderung-an-schulen.html>
- Lütje-Klose, B., & Neumann, P. (2022). Sonderpädagogische Diagnostik im Spannungsfeld von Kategorisierung, Dekategorisierung und Rekategorisierung. In T. Müller, C. Ratz, R. Stein, & C. Lüke (Hrsg.), *Sonderpädagogik – zwischen Dekategorisierung und Rekategorisierung* (S. 44–61). Klinkhardt.
- Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW. (2024). *Gemeinsames Gutachten zum Wissenschaftlichen Prüfauftrag zur steigenden Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung*. <https://www.schulministerium.nrw/ausbildungsordnung-sonderpaedagogische-foerderung-ao-sf>
- Steinmetz, S., Helbig, M., Wrase, M., & Döttinger, I. (Hrsg.). (2021). *Die Umsetzung schulischer Inklusion nach der UN-Behindertenrechtskonvention in den deutschen Bundesländern*. Nomos.
- United Nations Human Rights Treaty Bodies. (2023). *Concluding observations on the combined second and third periodic reports of Germany (Advance unedited version)*. https://tbinternet.ohchr.org/_layouts/15/treatybodyexternal/TBSearch.aspx?Lang=en&TreatyID=4&DocTypeID=5